

Bündnis 90 / Die Grünen zum Haushalt 2019

Die Beschlussfassung zum Haushalt 2019 erfolgt in diesem Jahr schon im grauen November. Nein, diese Feststellung soll nicht als schlechtes Omen gewertet werden. Wie auch in den vergangenen Jahren liegt uns ein formal ausgeglichener Haushalt vor. Zum Glück verfügen wir über Rücklagen, die all das finanzieren helfen, was sonst nicht machbar wäre. Und die wirklich gute Nachricht erreicht uns ja immer erst viel später, nämlich mit den Jahresrechnungen. Dann stellen wir fest, dass die Rücklagen in Wirklichkeit gar nicht angetastet werden mussten. Doch das steht so nicht im Haushalt drin. Da heißt es nur kurz und knapp:

Ein Ausgleich für das Jahr 2019 war nicht möglich.

Die Beratungen wurden in diesem Jahr nicht nur früher, sondern auch viel ruhiger als sonst üblich geführt. Unbedingt positiv zu erwähnen ist, dass über Fraktionsgrenzen hinweg sehr viel öfter das Gespräch gesucht wurde als früher. So konnten u.a. Anträge zur Geh- und Radwegsanierung, zur Investiven Sportförderung und die Förderung der Eberswalder Tafel auf den Weg gebracht werden. Lassen Sie uns diesen guten Weg auch in Zukunft weiter beschreiten! Wir werden ganz sicher nicht leichtsinnig und verlieren ebenso wenig die langfristige Finanzierung von Familiengarten, Zoo und Baff aus dem Blick.

Finowkanal und Umzug des Depots bleiben aber Handlungsfelder

Zur Absicherung der Saison 2019 werden durch Landkreis und Stadt finanzielle Mittel in den jeweiligen Haushalten fest verankert. Auf zwei Aspekte möchte ich hinweisen. Das „Weiter so“ ist trügerisch und mit einem hohen Risiko behaftet. Der Ausfall einer Schleuse kann schon das Aus für den gesamten Kanal bedeuten. Wollen wir künftig den Finowkanal nicht nur als historischen Impulsgeber für die Stadtentwicklung verstehen, wird es erforderlich sein, den Fokus intensiver auf die angrenzenden Flächen im Stadtgebiet zu richten. „Industriekultur im Land Brandenburg“ – das ist der Arbeitstitel des Themenjahres 2021 des Kulturlandes Brandenburg. Lassen Sie uns im kommenden Jahr gemeinsam darüber nachdenken, dieses Motto als Impulsgeber für weitere Entwicklungen am Kanal zu nutzen. Die andere große Herausforderung besteht im Umzug des Depots. Wir akzeptieren, dass die

Kapazität des Fachamtes im kommenden Jahr nicht ausreicht, den Umzug mit Volldampf in Angriff zu nehmen. Aber: wir erinnern daran, dass uns schon seit 2016 die Missstände im Depot bekannt sind. Wenn man es richtig nimmt, sind wir aber zwischen dem dringlichen Gebot und den klar umrissenen Aufgaben des Umzugs der Sammlungsgegenstände im Eberswalder Nebel stehen geblieben. Wir fordern die Verwaltung auf, transparente Pläne nicht nur zur Ertüchtigung des neuen Gebäudes sondern auch zum personellen Aufwand und eine detaillierte Zeitplanung auf den Tisch zu legen. Wir stellen im Dezember einen entsprechenden Beschlussantrag. Das Beispiel Georgskapelle ermutigt uns, uns intensiver als bisher mit dem Umzug des Depots zu beschäftigen. Wir bleiben dran!

Zum Schluss die gute Nachricht

Wie bereits gesagt, der Haushalt ist formal ausgeglichen. Ganz große Risiken sehen wir nicht. Deshalb stimmen wir der BV / 0756 / 2018 heute zu.



Karen Oehler

Fraktionsvorsitzende